

Wenn die Mäuse kommen

Bestand explodiert durch milde Winter

Die milden Winter der vergangenen Jahre haben bei den Mäusen zu einer Explosion im Bestand geführt. In Norddeutschland schlagen bereits die Landwirte Alarm wegen ungeahnt hoher Feld- und Wiesenschäden durch die Nager.

Neben der Feldmaus ist die gewöhnliche Hausmaus die am weitesten verbreitete Art. Diese sucht die Nähe der Menschen und ist ausschließlich nachts aktiv. Bis zu 25 Gramm schwer kann sie werden. Die Tragzeit beträgt gerade mal 20 Tage. Bis zu acht-

mal werfen Mäuseweibchen fünf bis acht Junge, sodass sich im Jahr eine Nachkommenschaft von über 50 Mäusen einstellt. Da die kleinen Mäuse aber bereits nach acht Wochen die Geschlechtsreife erreichen und ebenfalls Nachwuchs auf die Welt bringen, liegt die Population einer einzigen Maus wesentlich höher.

Auf der Suche nach Futter ist die Hausmaus nicht besonders wählerisch. Alles, was dem Menschen schmeckt, genießen auch sie. Für den Nestbau schroten sie alles, was brauchbar ist, und polstern damit die Wiege der jungen Mäuse aus. Kot und Urin sind jedoch Infektionsherde und für den Menschen gefährlich. Und wenn es Herbst wird, mutieren Feldmäuse oftmals zur Hausmaus. Daher sollten ab dem Monat September in jedem Haus Vorkehrungen getroffen werden, dass Mäuse nicht ins Hausinnere gelangen können.



Die Mäuse haben sich in Meinhard vermehrt. FOTO: DPA